Kundgebungen, Feste und Feierlichkeiten, Begrüßungen.

Wie in den Vorjahren hat es die Vertretung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auch in dieser Berichtsperiode als eine ihrer vornehmsten Pflichten erachtet, bei festlichen Ereignissen, welche Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses betrafen, den Gefühlen der Bevölkerung durch entsprechende Kundgebungen einen würdevollen Ausdruck zu verleihen.

Dem am 18. August aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers in der Stephanskirche zelebrierten feierlichen Hochamte wohnten in Vertretung der Stadt die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß mit zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten und städtischen Oberbeamten bei.

Auch das Allerhöchste Namensfest wurde am 4. Oktober mit dem gewohnten festlichen Gepränge begangen. Bei dem feierlichen Hochamte im St. Stephansdome waren Bürgermeister Dr. Neumayer, die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer, Magistratsdirektor Appel sowie viele Stadt-, Gemeinde-, Magistrats- und Bezirksräte anwesend.

Am 21. Februar feierten Ihre k. u. k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer und Höchstseine Gemahlin die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Karolina das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Gemeinderat faßte über Antrag des Bürgermeisters in der Sitzung vom 30. Jänner folgende Beschlüsse, um diesen Gedenktag festlich zu begehen:

„1. Ihren kaiserlichen und königlichen Hoheiten dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Karolina werden anläßlich Höchstihrer diamantenen Hochzeit durch das Gemeinderatspräsidium die Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unter Überreichung einer Adresse dargebracht.

2. Am 21. Februar 1912 findet in der Pfarrkirche zu den „Heiligen Schutzengeln" (Paulanerkirche) im IV. Bezirke ein Festgottesdienst statt, an welchem die Gemeindevertretung korporativ teilnimmt.

3. Zur bleibenden Erinnerung an das diamantene Hochzeitsfest Ihrer k. u. k. Hoheiten widmet die Gemeinde Wien einen Betrag von 10.000 K für eine Stiftung, deren Zinsen alljährlich am 1. Februar verarmten Wiener Bürgerehepaaren verliehen werden, welche im

vorangehenden Jahre das diamantene, beziehungsweise — wenn solche Ehepaare nicht vorhanden sind — das goldene Hochzeitsfest gefeiert haben. Die Stiftung hat den Namen zu führen: „Erzherzog Rainer-Stiftung für verarmte Bürgerehepaare".

4. Die städtischen Gebäude des IV. Bezirkes werden am Vorabende des Festes (20. Februar 1912) beleuchtet und an diesem Tage sowie am Festtage selbst beflaggt.

5. Die Kosten im Gesamtbetrage von 12.000 K werden auf den Reservefonds verwiesen."

Mit Schreiben vom 10. April brachte Bürgermeister Dr. Neumayer Ihren k. u. k. Hoheiten dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Franz Salvator und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie anläßlich der Verlobung Höchstihrer Tochter der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth Franziska mit Graf Georg v. Waldburg-Zeil-Lustenau-Hohenems die ehrerbietigsten Glückwünsche der Gemeinde Wien zum Ausdrucke.

Am 30. Juli unterbreitete Bürgermeister Dr. Neumayer Seiner k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Stephan anläßlich der Verlobung Höchstseiner Tochter, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Mechtildis mit Seiner Durchlaucht Fürst Olgird Czartoryski die ehrfurchtsvollen Glückwünsche der Gemeinde Wien.

Anläßlich der am 20. November erfolgten glücklichen Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Zita von einem Sohne unterbreitete Bürgermeister Dr. Neumayer in einem an die Kabinettskanzlei Seiner Majestät des Kaisers gerichteten Schreiben die alleruntertänigsten Glückwünsche der Stadt Wien. Auch Seiner k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Franz Josef und Höchstseiner Gemahlin brachte der Bürgermeister aus diesem Anlasse die ehrerbietigsten Glückwünsche der Gemeinde Wien zum Ausdrucke.

Am 23. März erschienen Seine Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm II. und Ihre Hoheiten Prinzessin Viktoria Luise, Prinz August Wilhelm und Prinzessin Alexandra Viktoria zum Besuche Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph in Wien. Unter den Würdenträgern, die sich zum Empfange auf dem Penzinger Bahnhof eingefunden hatten, befand sich auch der Bürgermeister.

Der Weg vom Bahnhofe bis zum Schönbrunner Schlosse war von der Gemeinde mit Fahnenmasten und Flaggen in den deutschen, österreichischen und Stadtfarben festlich geschmückt worden. Der Monarch war Gegenstand der wärmsten Kundgebungen der Bevölkerung. Dem zu Ehren der hohen Gäste in der großen Galerie des Schönbrunner Schlosses gegebenen Galadiner war der Bürgermeister beigezogen.

Am 1. Juni trafen Ihre Majestäten König Ferdinand und Königin Eleonore der Bulgaren, am 8. Juni Seine Majestät König Nikolaus I. von Montenegro zum Besuche Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph in Wien ein. Die Gemeinde hatte aus diesen Anlässen den Platz vor dem Burgtore und beim Staats- und Südbahnhofe sowie die Ringstraße zwischen der Babenbergerstraße und dem Burgtore ausschmücken lassen. An den zu Ehren der hohen Gäste am 2. und 8. Juni im Schönbrunner Schlosse gegebenen Galadiners nahm der Bürgermeister teil.

Am 3. April erschien Fürst Albert von Monaco im Rathause. Seine Durchlaucht wurde im Empfangssalon des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Porzer namens der Gemeinde begrüßt, besichtigte die Festräume, die städtischen Sammlungen und den Rathauskeller und verließ nach zweistündigem Aufenthalte mit Worten herzlichen Dankes das Rathaus.

Anläßlich des Ablebens Seiner Majestät des Königs Friedrich VIII. von Dänemark brachte Bürgermeister Dr. Neumayer mit Schreiben vom 15. Mai dem dänischen Gesandten das Beileid der Stadt Wien zum Ausdrucke.

Mit Schreiben vom 31. Juli sprach Vizebürgermeister Dr. Porzer anläßlich des Ablebens Seiner Majestät des Kaisers von Japan dem japanischen Botschafter das Beileid der Stadt Wien aus.

Anläßlich des Hinscheidens des Senatspräsidenten und Bürgermeisters von Hamburg Dr. Burchard richtete Bürgermeister Dr. Neumayer an den Senat der freien und Hansastadt am 9. September ein Schreiben, in welchem er der Teilnahme der Stadt Wien Ausdruck gab.

Die Nachricht von dem Tode Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern fand auch in Wien schmerzlichen Widerhall; in einem Schreiben an den Gesandten Freiherrn Tucher von Simmelsdorf vom 13. Dezember sprach Bürgermeister Dr. Neumayer dem königlichen Hause das innigste Beileid der Stadt Wien aus.

Im Berichtsjahre wurden nachstehende Feste und Feierlichkeiten von der Gemeinde veranstaltet:

Am 2. Jänner eröffnete der Bürgermeister in Anwesenheit des Bezirksvorstehers Bergauer und anderer Gemeindefunktionäre feierlich die siebente, im neuen Amtshause des VIII. Bezirkes, Schlesingerplatz 5, untergebrachte Zweiganstalt der Wiener Zentralsparkasse.

Am 20. Jänner wurde in Gegenwart des Bürgermeisters und einer großen Anzahl von Festgästen das neue Amtshaus für den Bezirk Josefstadt auf dem Schlesingerplatze Nr. 5 eingeweiht.

Am 2. Februar fand in den Prunkräumen des Rathauses der Ball der Stadt Wien statt, der durch die Anwesenheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Franz Joseph als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Annunziata sowie der durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator und Friedrich ausgezeichnet war. Die Damenspende wurde nach Entwürfen des Malers Remigius Geyling von der Firma Wilhelm Melzer hergestellt; in einer flachen, mit reichen Blattornamenten und dem Wappen der Stadt Wien verzierten Dose aus Altsilber befanden sich ein Spiegel und ein Klemmer, welcher die Tanzordnung enthielt.

Am 15. April hatte die seit 1. Jänner 1905 bestehende Zentralsparkasse der Stadt Wien die 150. Einlagen-Million erreicht. Aus diesem Anlasse wurde im alten Rathause, dem Sitze der Zentralsparkasse, eine Feier veranstaltet, welcher das Gemeinderatspräsidium, zahlreiche Gemeinderäte, Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Wieninger und andere städtische Funktionäre beiwohnten. Der Bürger-

meister schilderte in längerer Rede den Entwicklungsgang des Institutes, welches einen solchen Umfang erreicht habe, daß es bereits mehr als 150 Millionen Kronen Spareinlagen habe und 75 Millionen Kronen in Hypothekardarlehen eloziert seien; er wies aber auch auf die durch dasselbe geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen, den Kreditverein und die Heimsparkassen, hin und hob insbesondere die Tätigkeit des Vizebürgermeisters Dr. Porzer im Interesse der Zentralsparkasse hervor. Am Schlusse der Feier wurden den anwesenden Waisenhausleitern und -Leiterinnen die vom Gemeinderate mit Beschluß vom 12. April für 150 städtische Waisenkinder gewidmeten Einlagebücher von je 100 K für ihre Zöglinge eingehändigt.

Am 16. April fand in Gegenwart zahlreicher Festgäste, darunter auch des Bürgermeisters Barczy und Vizebürgermeisters Vaszilievits aus Budapest, die feierliche Einweihung des Gaswerkes in Leopoldau statt.

Wie alljährlich, veranstaltete auch im Berichtsjahre die Gemeinde Wien am 21. Mai auf dem Schlachtfelde von Aspern eine Gedächtnisfeier, welcher Vizebürgermeister Hoß und zahlreiche Gemeindefunktionäre und militärische Persönlichkeiten beiwohnten.

Am 3. Juni wurde die städtische Volksbibliothek in der Villa Wertheimstein eröffnet, deren Gründung einer testamentarischen Verfügung des am 19. Jänner 1907 verstorbenen Fräuleins Franziska v. Wertheimstein zu danken ist, welche ihren Besitz in Döbling, ein Landhaus mit großem Garten, der Gemeinde Wien mit der Bestimmung vermachte, daß der Park auf immerwährende Zeit als öffentliche Gartenanlage erhalten und im Hause eine Volksbibliothek errichtet werden möge. Der Eröffnungsfeier wohnten Bürgermeister Dr. Neumayer mit den Vizebürgermeistern Dr. Porzer und Hoß, Unterrichtsminister Dr. v. Hussarek, Universitätsprofessor Dr. Theodor Gomperz namens der Familie der Stifterin, Abgeordneter Kuhn als Bezirksvorsteher des XIX. Bezirkes und zahlreiche Gemeindefunktionäre bei.

Am 18. Juni wurde im Geburtshause Franz Schuberts, das von der Gemeinde durch Beschluß vom 22. Mai 1908 mit der Bestimmung angekauft worden war, zum pietätvollen Gedächtnisse des großen heimischen Komponisten auf immerwährende Zeiten erhalten zu werden, in Gegenwart des Bürgermeisters und der Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, des Unterrichtsministers Dr. R. v. Hussarek, zahlreicher Gemeindefunktionäre und Deputationen musikalischer Vereinigungen in feierlicher Weise das neu errichtete städtische Schubert-Museum eröffnet.

Am 8. August fand in feierlicher Weise die Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie 60 Hietzingerkai—Mauer—Lange Gasse durch den geschäftsführenden ersten Vizebürgermeister Dr. Porzer statt. An der Eröffnungsfahrt nahmen auch Vizebürgermeister Hierhammer und mehrere Stadt- und Gemeinderäte teil. Bei der Ankunft an der Endstation der Linie 60 in Mauer begrüßte Vizebürgermeister Zeller mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung die Wiener Gäste. Vizebürgermeister Dr. Porzer dankte für den freundlichen Willkomm.

Zu einer bedeutungsvollen patriotischen Kundgebung war für den 28. November der Wiener Gemeinderat in außerordentlicher Sitzung einberufen worden.

Bürgermeister Dr. Neumayer hielt vom Referententisch aus unter lautloser Stille folgende Ansprache:

„Meine sehr geehrten Herren! Sie sind heute in ernster Stunde zu einer Sitzung des Wiener Gemeinderates zusammenberufen worden: An den Grenzen des Reiches sind gewitterschwere Wolken aufgezogen und drohen, in unserem Lande sich zu entladen.

Die ernste Zeit trifft bei uns den ernsten Willen, auszuharren bei unserer gerechten Sache und sie mit unserer ganzen Kraft zu verteidigen. Dies zu bekunden, haben wir uns heute versammelt. Es ist gleichzeitig aber auch unsere Aufgabe, die Kundgebungen und Äußerungen von Elementen, die mit unserem Volkstum, mit unserer Denkungsart, unseren Gefühlen und unseren Bestrebungen nichts zu tun haben, gebührend zurückzuweisen, sie auch deshalb zurückzuweisen, weil für uns die vitalsten Interessen auf dem Spiele stehen. Es ist uns allen wohlbekannt, wie unsere heimische Industrie jetzt schon darunter leidet, daß infolge des Balkankrieges der Handel mit den Balkanländern abgeschnitten ist; wir können nicht ruhig zusehen, daß sich diese Isolierung in einen dauernden Zustand verwandle.

Mit ruhiger Entschlossenheit, aber auch mit unserer ganzen Kraft und mit mutiger Zuversicht stehen wir den Ereignissen gegenüber, die sich uns aufgedrängt haben, und dieser Mut und diese Kraft werden beseelt von der unvergänglichen Liebe und Treue, mit welcher wir an unserem Kaiser und an unserem Vaterlande hängen. Unser geliebter Kaiser wird von ganz Europa, ja von der ganzen Welt der Friedensfürst genannt; es kann niemand auf der ganzen Welt zweifeln, daß unser Kaiser für die Erhaltung des Friedens auch das letzte einsetzt.

Aber wenn es notwendig werden sollte, werden die Völker auch in Sturm und Not zu ihrem Kaiser stehen und dann wird die uns eingewurzelte Kaisertreue und Vaterlandsliebe zum Himmel flammen und dieses heilige Feuer wird alles uns angetane Unrecht überdauern. Insbesondere wir Wiener scharen uns um unseren Kaiser, wie so oft in frohen Tagen, so auch jetzt in ernster Zeit. Es gibt kein Ereignis, welches imstande wäre, uns in unserer Liebe von unserem Kaiser auch nur einen Zollbreit abzurücken.

Ich lade Sie, meine sehr geehrten Herren, ein, diesen Gefühlen der Liebe und Treue zu unserem Kaiser und Vaterland Ausdruck zu geben, indem Sie folgende Kundgebung beschließen:

Der Friede, den alle Völker Österreich-Ungarns mit gleicher Sehnsucht zu erhalten wünschen, wird seit dem Ausbruche des Balkankrieges bedroht durch unberechtigte, maßlose Eroberungsgelüste. Diese finden Nahrung in der Hoffnung auf die Uneinigkeit der Völker des Reiches sowie in der Voraussetzung kleinmütiger, dem Vaterlande schädlicher Denkart einzelner Parteien. Jedoch, wie immer in Zeiten gemeinsamer Not und Bedrängnis, so lodert auch jetzt hoch über die inneren Streitigkeiten das gemeinsame Gefühl für die Macht und für die Ehre unseres Vaterlandes Österreich-Ungarn. Die Erbitterung des Volkes über vereinzelte unpatriotische Äußerungen und Handlungen wächst stündlich. Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist glücklich in dem Bewußtsein, verkünden zu können: Wohl ist der Friede das höchste Gut der Völker und Staaten und seine Erhaltung ist großer Opfer wert; aber das wirtschaftliche Gedeihen der Völker, der volle Segen der Arbeit werden nur solchen Staaten zuteil, die sich den Frieden nicht durch ehrlose Schwäche, sondern gestützt auf das Bewußtsein ihrer gerechten Sache kraftvoll erhalten.

Von solchen Gefühlen durchdrungen, rufen wir alle aus: Es lebe das Vaterland! Es lebe der Kaiser! Es lebe unsere tapfere Armee und Marine!"

Die Schlußworte des Bürgermeisters entfesselten einen mächtigen Ausbruch von Begeisterung. Brausende Hochrufe vermischten sich mit lautem Händeklatschen, im Saale und auf der Galerie wurden Tücher geschwenkt.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde die Volkshymne intoniert, die von sämtlichen Gemeinderäten und auch von den Besuchern der Galerie begeistert gesungen wurde. Nach Absingung des Kaiserliedes erschollen neuerliche stürmische Hochrufe.

Von der Allerhöchsten Kabinettskanzlei Seiner Majestät des Kaisers langte hierauf am 29. November folgendes Schreiben an Bürgermeister Dr. Neumayer ein:

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Dem Wunsche Euer Hochwohlgeboren entsprechend, habe ich es mir zur angenehmen Pflicht gemacht, Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät von der in der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit Stimmeneinhelligkeit beschlossenen Resolution die alleruntertänigste Meldung zu erstatten. Seine Majestät haben den Wortlaut der Resolution mit lebhafter Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen und mich allergnädigst zu beauftragen geruht, Allerhöchstihrem Danke für diese von unerschütterlich treuen, loyalen und patriotischen Gesinnungen getragene Kundgebung der Wiener Gemeindevertretung Ausdruck zu geben. Indem ich mir die Ehre gebe, diesem Allerhöchsten Befehle hiermit nachzukommen, bitte ich Euer Hochwohlgeboren, die erneuerte Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung entgegennehmen zu wollen. Schießl m. p."

In Gegenwart des Bürgermeisters und zahlreicher Festgäste wurden im Berichtsjahre folgende Schulgebäude feierlich eingeweiht: Am 10. Mai das neue Schulgebäude im XXI. Bezirke, Hirschstetten, Konstanziagasse; am 22. Mai das neue Schulgebäude im XIV. Bezirke, Diefenbachgasse 15/19; am 5. Juni das neue Schulgebäude auf dem Johann Hoffmannplatz im XII. Bezirke und am 14. Juni das neue Schulgebäude auf dem Herderplatz im XI. Bezirke. Am 13. Mai erfolgte die feierliche Einweihung des neuen Kindergartens in der Bunsengasse im XXI. Bezirke.

In zahlreichen Fällen beteiligte sich die Gemeinde durch Entsendung ihrer Vertreter an von anderer Seite ausgegangenen Festlichkeiten, wiederholt wurden auch die Festräume des Rathauses für derartige Zwecke überlassen; hervorzuheben sind folgende Veranstaltungen:

Anläßlich seines 40jährigen Bestandes veranstaltete der Österreichische Exportverein am 4. Februar im Festsaale des Industriehauses eine Festversammlung, in welcher Vizebürgermeister Dr. Porzer namens der Gemeinde Wien den Verein in warmen Worten beglückwünschte.

Die am 4. März in Anwesenheit Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold Salvator im Stadtratssitzungssaale tagende Hauptversammlung des Wiener Wohltätigkeitsvereines für Hausarme wurde in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters vom Magistratsrate Formanek begrüßt.

Der feierlichen Eröffnung der Internationalen Kochkunstausstellung in den Sälen der Gartenbau-Gesellschaft am 16. März wohnten in Vertretung der Gemeinde Wien die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß mit mehreren Gemeinderäten bei.

Dem Stapellaufe des zweiten österreichischen Dreadnought „Tegetthoff, welcher am 22. März in Triest in Gegenwart Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Blanka als Taufpatin stattfand, wohnte in Vertretung der Stadt Wien Bürgermeister Dr. Neumayer bei.

Der am 3. April im Festsaale des Lehrerhauses eröffnete I. österreichische Kindergärtnerinnentag wurde vom Stadtrate Tomola namens der Stadt Wien begrüßt.

Die am 4. April im Sitzungssaale des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines tagende Hauptversammlung des Vereines der Professoren und wirklichen Lehrer an den Staatsgewerbeschulen wurde vom Gemeinderate Regierungsrat Schmidt im Namen der Stadt Wien begrüßt.

Der feierlichen Einweihung des Erholungsheimes des Reichsbundes der Skontisten in Arbe am 16. Mai wohnte in Vertretung der Gemeinde Wien Bürgermeister Dr. Neumayer bei.

Der Eröffnung der Internationalen Flugausstellung in der Rotunde am 18. Mai wohnten die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß bei.

Der am 4. Juni im Stadtratssitzungssaale abgehaltenen konstituierenden Versammlung des II. Internationalen Kongresses für Rettungswesen wohnten in Vertretung der Gemeinde Wien Bürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Hoß bei.

Die Eröffnungsversammlung des I. österreichischen Berufsvormündertages im großen Saale der Urania am 18. Juni wurde namens der Stadt vom Bürgermeister begrüßt.

Dem XVII. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläumsschießen in Frankfurt am Main am 14. Juli wohnte in Vertretung der Gemeinde Wien Bürgermeister Dr. Neumayer bei.

Der Allgemeine Richtertag wurde am 2. September namens der Stadt Wien vom Bürgermeister begrüßt.

Der feierlichen Konsekration der vergrößerten neuen Pfarrkirche zur Erhöhung des heiligen Kreuzes in Alt-Ottakring am 7. September wohnten in Vertretung der Gemeinde Bürgermeister Dr. Neumayer und die Bezirksvorstehung des XVI. Bezirkes bei.

Bei der feierlichen Enthüllung des Strauß-Lanner-Denkmales im Kurpark in Baden am 7. Oktober war die Gemeinde Wien durch Bürgermeister Dr. Neumayer vertreten.

Bei der Eröffnung der I. Internationalen Kinoausstellung in der Gartenbau-Gesellschaft am 18. Oktober war als Vertreter der Stadt Wien Gemeinderat Dr. Klotzberg zugegen.

Der Eröffnung der Pelzmode- und Wintersportausstellung am 28. Oktober wohnte der Bürgermeister bei.

Bei der Eröffnung der Geflügelausstellung in den Sälen des Kasinos in Baumgarten am 14. November war die Gemeinde durch Stadtrat Wessely, bei der Eröffnung der Ausstellung „Kind und Kunst" in den Sälen der Gartenbau-Gesellschaft am 16. November durch Vizebürgermeister Hoß vertreten.

Am 8. Dezember hielt die Wiener Bürgervereinigung ihre XIII. Hauptversammlung im Festsaale des Rathauses ab, in welcher der Bürger-

meister eine patriotische Ansprache hielt. Wie alljährlich erfolgte am selben Tage und am selben Orte die feierliche Beteilung von armen, fleißigen und in Wien heimatberechtigten Schulkindern, und zwar von 42 Knaben mit Altersrenten-Versicherungspolizzen in der Höhe von 360 K und von 42 Mädchen mit Aussteuer-Versicherungspolizzen in der Höhe von 600 K.

Wie in den früheren Jahren wurden auch im Berichtsjahre im Festsaale des Rathauses Weihnachtsbeteilungen vorgenommen, denen der Bürgermeister, die Vizebürgermeister und andere Gemeindefunktionäre beiwohnten. Am 19. Dezember veranstaltete der „Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder" eine Weihnachtsfeier; am 20. Dezember fand die Weihnachtsbescherung der Kinder von Arbeitern der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke und von Bediensteten der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Stellwagenunternehmung statt; am 22. Dezember beschenkte der caritative Verein „Kinderschutzstationen" seine Schützlinge; mit der Christbaumfeier des Vereines „Pestalozzi" fand am 23. Dezember die Reihe der Weihnachtsfeste ihren Abschluß.

Über die im Berichtsjahre vorgenommenen Denkmal- und Gedenktafelenthüllungen siehe den Abschnitt XIV des vorliegenden Verwaltungsberichtes.

Mehrere hervorragende Persönlichkeiten wurden anläßlich wichtiger Lebensabschnitte oder Gedenktage vom Gemeinderatspräsidium beglückwünscht, so Exzellenz Eduard Graf Paar anläßlich seines fünfundzwanzigjährigen Jubiläums als Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers; Bernhard Baumeister zum sechzigjährigen Jubiläum seiner Zugehörigkeit zum Hofburgtheater; Maler Anton Hlavacek zum siebzigsten Geburtstage; desgleichen die Äbte Leopold Rost und Frigdian Schmolk sowie Universitätsprofessor Dr. Ernst Ludwig und Hoforganist Labor zu ihrem siebzigsten Geburtstage; der Präsident des Dombauvereines Dr. Moritz Lederer zum achtzigsten Geburtstage; Exzellenz Dr. Josef Unger zum sechzigsten Doktorjubiläum; Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn und Bezirksvorsteher Leopold Hruza zum sechzigsten Geburtstage; Gemeinderat Johann Dürbeck zum achtzigsten Geburtstage; Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Karl Ritter v. Feistmantel anläßlich seiner vierzigjährigen Zugehörigkeit zur niederösterreichischen Advokatenkammer; Dr. Josef Edler v. Kühn zum achtzigsten Geburtstage und zum vierzigjährigen Jubiläum als Präsident des Wiener Volksküchenvereines.

Am 23. Februar beging das in Wien garnisonierende k. u. k. Infanterieregiment Ritter v. Kummer Nr. 24 in festlicher Weise die Feier seines 250jährigen Bestandes. Der in der Votivkirche als Garnisonskirche vom Apostolischen Feldvikar Emmerich Bjelik zelebrierten Festmesse wohnte in Vertretung der Gemeinde Wien Vizebürgermeister Dr. Porzer bei.

Am 19. Mai feierte die Wiener Kamm- und Fächermachergenossenschaft das 160jährige Bestandjubiläum. Vizebürgermeister Hierhammer beglückwünschte die jubilierende Genossenschaft namens der Gemeinde Wien.

Am 6. Oktober feierte die Unter-St. Veiter Freiwillige Rettungsgesellschaft das Jubiläum ihres fünfundzwanzigjährigen Be-

standes und wurde aus diesem Anlasse von Bürgermeister Dr. Neumayer beglückwünscht.

Zufolge Beschlusses vom 29. März widmete der Gemeinderat für die durch die Brandkatastrophe im November 1911 notleidend gewordenen Einwohner der Ortschaft Visoko in Bosnien eine Subvention von 5000 K. — Die Leichen der anläßlich der Schießübungen des Feldhaubitz-Regimentes Nr. 2 auf dem Schießplatz in Örkeny bei Budapest tödlich verunglückten Wiener Soldaten wurden zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 9. Juli über dringenden Wunsch der Hinterbliebenen, insoweit sie unbemittelt waren, nach Wien durch die städtische Leichenbestattung auf Kosten der Gemeinde Wien übergeführt und auch das Leichenbegängnis der Genannten, sofern sie in Wien geboren waren, auf Kosten der Gemeinde Wien unter unentgeltlicher Beistellung von eigenen Gräbern veranstaltet. — Die Gemeinde Wien spendete ferner zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 6. September zur Linderung der Not der Bewohner der von der Erdbebenkatastrophe heimgesuchten Ortschaften in den Dardanellen und an den Küsten des Marmarameeres einen Betrag von 5000 K. — Der Gemeinderat gab ferner zufolge Beschlusses vom 6. September seiner innigen Anteilnahme an dem Schicksale der Hinterbliebenen der anläßlich der Grubenkatastrophe in Bochum verunglückten Bergarbeiter Ausdruck und widmete zur Linderung der Notlage der Familien der unglücklichen Opfer eine Spende von 5000 K.

Wie alljährlich, war Wien auch im Berichtsjahre der Versammlungsort für zahlreiche Kongresse und ähnliche Veranstaltungen.

In den Festräumen des Rathauses wurden durch den Bürgermeister, beziehungsweise durch den geschäftsführenden Vizebürgermeister feierlich empfangen und von der Gemeinde festlich bewirtet:

Die Mitglieder der Internationalen Petroleumkommission (20. Jänner), die Teilnehmer am Internationalen Chemiker-Koloristenkongreß (17. Mai), die Teilnehmer am I. Verbandstage der Fleischhauer- und Fleischselchergenossenschaften in Niederösterreich (7. Juni), die Teilnehmer am Kongreß des Deutschen Werkbundes (9. Juni), die Teilnehmer am XIV. Kongreß der Ligue Internationale des Associations Touristes (15. Juni), die Teilnehmer am VIII. Internationalen Luftschifferkongreß (20. Juni), die Teilnehmer am XXXI. Deutschen Juristentage (4. September), die Teilnehmer an dem Allgemeinen Bergmannstage (18. September), die Teilnehmer am Internationalen Hotelierkongreß (23. Oktober) und die Teilnehmer an der Hundertjahrfeier der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde (6. Dezember). Im Gemeinderatssitzungssaale wurden die Teilnehmer am Ersten internationalen Kongreß für christliche Erziehung (9. September) von Bürgermeister Dr. Neumayer feierlich begrüßt.

Unter den festlichen Veranstaltungen des Berichtsjahres ragt ganz besonders das von einem Komitee kunstbegeisterter Wiener Bürger unter dem Titel „Wiener Musikfestwoche" in der Zeit vom 21. Juni bis 1. Juli veranstaltete, von Staat, Land und Gemeinde und von kunstgewogenen Instituten in jeder Weise geförderte

große Musikfest hervor. Das sorgsam gewählte, ausschließlich von österreichischen Künstlern und Kunstinstituten bewältigte Programm sollte nicht nur die Höhen und Gipfel der in Österreich erstarkten Tonkunst aufzeigen, sondern auch die durch die Kunst der Lanner und Strauß geadelte Wiener Volksmusik und das Volkslied der österreichischen Nationen in einem erquickenden Reigen vorführen und durch Festaufführungen von Dramen Grillparzers, Anzengrubers und Raimunds den Teilnehmern der Musikfestwoche einen Ausblick in das Weltreich der Wiener Poesie eröffnen. Bei diesem Anlasse sollten die Teilnehmer auch auf die Erhabenheiten und Lieblichkeiten der österreichischen Landschaft, welche die Phantasie der österreichischen Meister so eigen belebte sowie auf die Herrlichkeiten der Stadt Wien und ihrer Umgebung aufmerksam gemacht, und dadurch zugleich dem Fremdenverkehre ein mächtiger Impuls gegeben werden. An der Spitze des Arbeits- und Permanenzausschusses stand Exzellenz Dr. Heinrich Ritter v. Wittek, Ehrenpräsident des großen Komitees war der k. k. Minister für Kultus und Unterricht Dr. Max Ritter Hussarek v. Heinlein, Präsident des großen Komitees Bürgermeister Dr. Neumayer, welcher die Teilnehmer an der Wiener Musikfestwoche am 22. Juni im Festsaale des Rathauses feierlich begrüßte. Nach der Begrüßung brachte der Männergesangverein „Schubertbund" Schubertsche Chöre zum Vortrage. Hierauf wurden die städtischen Sammlungen im Rathause sowie das Schubert-Museum im Geburtshause Schuberts, IX., Nußdorferstraße 54, besichtigt.

Eröffnet wurde die Musikfestwoche am 21. Juni mit einer Festaufführung von Mozarts „Figaros Hochzeit" in der Hofoper. Ebendort fand am 22. Juni eine Festaufführung von Smetanas „Dalibor" statt.

Der übrige Teil des Festprogrammes lautete:

Sonntag, 23. Juni, mittags: Schubert, „Große Messe in Es-Dur" (im großen Musikvereinssaale). Der Singverein der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde und die Philharmoniker. Dirigent: Franz Schalk. Abends: Hofburgtheater: „Traum ein Leben" von Grillparzer (Festaufführung). — Montag, 24. Juni, abends: Philharmonisches Konzert (großer Musikvereinssaal). Dirigent: Arthur Nikisch. Orchester: Die Wiener Philharmoniker. a) Beethoven: Ouvertüre zu „Leonore" Nr. 3. b) Brahms: IV. Symphonie. c) Bruckner: IX. Symphonie. — Dienstag, 25. Juni, abends: Hofburgtheater: Ein Drama von Anzengruber (Festaufführung). — Mittwoch, 26. Juni, abends: Philharmonisches Konzert (großer Musikvereinssaal). Dirigent: Bruno Walter. Orchester: Die Wiener Philharmoniker. a) Haydn: Symphonie. b) Gustav Mahler: IX. Symphonie (Uraufführung aus dem Manuskript). — Donnerstag, 27. Juni, abends: Vokalkonzert (großer Musikvereinssaal: „Das Volkslied in Österreich". a) Österreichische Volkslieder und altklassische Chorlieder aus Österreich (a cappella). b) Chor- und Instrumentalwerke von Schubert, Anton Bruckner, Anton Dvořak (Ouvertüre „Mein Heim"), Hugo Wolf und Mozart (Priesterchor aus „Zauberflöte"). Ausführende: Wiener Männergesangverein, Schubertbund, Gesangverein der österreichischen Eisenbahnbeamten, Singverein der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde und Wiener a cappella-Chor. Orchester: Die Wiener Philharmoniker. — Freitag, 28. Juni, abends: Philharmonisches Konzert (großer Musikvereinssaal). Dirigent: Felix Weingartner. Orchester: Die Wiener Philharmoniker. a) Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" mit dem Schlusse von Richard Wagner. b) Mozart: Symphonie. c) Beethoven: IX. Symphonie. Mitwirkende: Der Singverein der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde und der Wiener Männergesangverein. — Samstag, 29. Juni, abends: Raimunds „Verschwender", Festaufführung mit Alexander Girardi und Hansi Niese. Gesellschaftsszene im zweiten Akt: Wiener Männergesangverein. — Sonntag, 30. Juni, vormittags: Hofburgkapelle: Franz Liszt, „Krönungsmesse". Nachmittags: Sommerfest auf dem Kobenzl mit Aufführung von Lanner- und Strauß'schen Kompositionen.

Das große Musikfest fand seinen gelungenen Abschluß am 1. Juli mit einem prächtigen Tagesausfluge in die reizvolle Wachau. Auf dem für die Teilnehmer beigestellten Separatschiffe wurden Lanner und Strauß'sche Kompositionen aufgeführt.

Das finanzielle Ergebnis der ersten Wiener Musikfestwoche war günstig; es ergab sich ein Überschuß von 36.072 K 10 h, welcher als Fonds für die im nächsten Jahre zu veranstaltende Musikfestwoche bestimmt wurde.

In der Zeit vom 11. bis 15. September fand ferner unter außerordentlicher Teilnahme der Wiener Bevölkerung und massenhafter Beteiligung fremder Gäste aus aller Herren Länder der XXIII. Internationale Eucharistische Kongreß statt. Der Kardinallegat Seine Eminenz van Rossum langte bereits am 10. September mittels Hof-Sonderzuges am prächtig geschmückten Wiener Westbahnhofe an und hielt auf der in reichem Fahnen- und Flaggenschmucke prangenden Mariahilferstraße unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung seinen Einzug in die Stadt. In einem vor der Hofoper aufgestellten prächtig geschmückten Zelte begrüßte Bürgermeister Dr. Neumayer in feierlicher Weise den Abgesandten Seiner Heiligkeit des Papstes namens der Stadt. Der Kongreß selbst wurde am 11. September mit einer Festversammlung in der Rotunde eröffnet, in welcher Bürgermeister Dr. Neumayer als Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt den Gefühlen der Liebe und Verehrung Ausdruck gab, mit der das alte Wien auch heute noch zum eucharistischen Gotte, dem Mittelpunkte des Christentums, aufblickt. Der Gemeinderat hatte mit Beschluß vom 6. September dem vorbereitenden Komitee des Eucharistischen Kongresses die Volkshalle und den Arkadenhof zur Massenausspeisung für die Zeit vom 12. bis 15. September überlassen. Den erhebenden Abschluß des Kongresses bildete der feierliche Umzug mit dem Allerheiligsten von St. Stephan über den Ring zur Hofburg, wo die Reponierung des Sanktissimums erfolgte. Der theophorischen Prozession, welche trotz der Ungunst des Wetters unter riesiger Teilnahme der Wiener Bevölkerung und massenhafter Beteiligung fremder Gäste abgehalten wurde, verlieh die Teilnahme Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des Allerhöchsten Erzhauses höchsten Glanz. Am 16. September fand sich, einer Einladung des Bürgermeisters folgend, der päpstliche Ablegat Kardinal van Rossum im Rathause ein, wo ihm zu Ehren im Stadtratssitzungssaale ein Dejeuner zu 35 Gedecken gegeben wurde. Der Bürgermeister sprach den Toast auf Seine Heiligkeit den Papst und auf Seine Majestät den Kaiser. Am 17. September erfolgte die Abreise des päpstlichen Legaten mittels Hof-Sonderzuges vom Westbahnhofe aus.

Im Rathause wurden ferner folgende fremde Gäste feierlich empfangen:

Die Teilnehmer am Stiftungsfeste des Österreichischen Faktorenverbandes am 8 .April; die Mitglieder der Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Bildung am 17. Mai; die Mitglieder der Musikkapelle der Stadt St. Gallen am 5. Juni; die Mitglieder des Gesangvereines Arion aus Brooklyn am 23. Juli; die

Mitglieder der Deutschen Liedertafel aus Bukarest am 24. Juli; die Teilnehmer an der Österreichischen Automobil-Alpenfahrt am 24. Juni; die Münchener Straßenbahner am 15. Oktober und die Teilnehmer an der Generalversammlung des Vereines „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien" am 30. November.

Einer Einladung der Wiener Gemeindevertretung Folge leistend, weilten der Oberbürgermeister von Berlin Dr. Kirschner mit 29 Mitgliedern des Magistrates und der Stadtverordnetenversammlung als Gäste der Gemeinde vom 29. Mai bis 1. Juni in Wien; die Gäste besichtigten unter anderem das städtische Versorgungsheim im XIII. Bezirke, einen Teil der künftigen Höhenstraße des Wald- und Wiesengürtels, den Türkenschanzpark, das Schloßhotel „Cobenzl", die städtische Doppel-Volks- und Bürgerschule im IV. Bezirk, Waltergasse 16 und das neue städtische Volksbad im VII. Bezirke, Hermanngasse 28; den Höhepunkt der zu Ehren der reichsdeutschen Gäste veranstalteten Feierlichkeiten bildete am 31. Mai ein Bankett im Festsaale des Rathauses.

Zu zahlreichen auswärtigen Kongressen hat die Gemeinde Wien ihre Vertreter entsendet, so zum Internationalen Feuerwehrkongreß in St. Petersburg (30. Mai), zum XII. Verbandstage deutscher Berufsfeuerwehren in Köln (12. Juni), zum II. Internationalen Kongreß für Heimatschutz in Stuttgart (11. bis 17. Juni), zur Konferenz für Landes- und Städtestatistik in Klagenfurt (25. bis 27. Juni), zum Internationalen Straßenbahn- und Kleinbahnkongreß in Christiania (1. bis 7. Juli), zum IV. Internationalen Kongreß für Kunstunterricht, Zeichnen und angewandte Kunst in Dresden (12. August), zum Internationalen Kongreß für Volks- und Schulbäder in Haag (Scheveningen) (23. August), zur XXXII. Jahresversammlung des deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit in Braunschweig (16. bis 19. September), zum III. Deutschen Kongreß für Säuglingsfürsorge in Darmstadt (19. bis 23. September), zum VII. Deutschen Arbeitsnachweiskongreß in Hamburg (19. bis 21. September), zum Kongreß für Städtewesen in Düsseldorf (21. September), zum XII. Tage für Denkmalpflege in Halberstadt (18. bis 21. September) und zur XXVI. Konferenz der Vorstände statistischer Ämter deutscher Städte in Elberfeld (19. bis 22. September).

Eine Abordnung des Wiener Gemeinderates unter Führung des Bürgermeisters erwiderte in der Woche vom 14. auf den 21. Oktober über Einladung der Londoner Stadtvertretung deren offiziellen Besuch (vergleiche den Verwaltungsbericht für 1911, Seite 7) und gab dadurch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen London und Wien neuerlich kund.

Das Ableben von Personen, deren Tod einen fühlbaren Verlust für das öffentliche Leben bedeutete, gab der Gemeinde wiederholt Anlaß, ihrer Teilnahme Ausdruck zu verleihen.

Der Gemeinderat verlor im Berichtsjahre seine Mitglieder Vinzenz Wilhelm (am 13. April), Max Frank (am 11. Juli) und Anton Schlinger (am 21. Oktober). Der Bürgermeister ließ an der Bahre der Dahingeschiedenen namens der Gemeinde Kränze niederlegen und gedachte in öffentlicher Gemeinderatssitzung der Verdienste der Verstorbenen um die Stadt Wien. Dem Leichenbegängnisse der Gemeinderäte Wilhelm und Schlinger wohnte Bürgermeister Dr. Neumayer, dem des Gemeinderates Frank Vizebürgermeister Dr. Porzer bei.

Am 18. Jänner starb der k. k. Kammersänger Hermann Winkelmann, Ehrenmitglied der Wiener Hofoper, in seiner Villa in Mauer bei Wien. Bürgermeister Dr. Neumayer richtete an die Witwe des berühmten Wagnersängers ein Schreiben, in welchem er der innigen Anteilnahme der Stadt Wien an dem Hinscheiden ihres Gatten Ausdruck gab.

Anläßlich des am 20. Jänner erfolgten Ablebens des Nuntius Monsignore Alessandro Bavona richtete Bürgermeister Dr. Neumayer an den Uditore Rossi ein Beileidschreiben, in welchem er namens der Stadt Wien dem Päpstlichen Stuhle das aufrichtige Beileid aussprach und ihn zugleich bat, diese Kundgebung der Trauer dem Heiligen Vater unterbreiten zu wollen. Bei dem Leichenbegängnisse des verstorbenen Nuntius war Vizebürgermeister Dr. Porzer zugegen.

Am 30. Jänner starb der Ackerbauminister a. D. Dr. Alfred Ebenhoch. Bürgermeister Dr. Neumayer kondolierte im Namen der Stadt Wien. Dem Leichenbegängnisse wohnten die Vizebürgermeister bei.

Am 17. Februar starb der durch seine Verdienste um die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die Habsburg-Lothringische Monarchie bedeutende österreichische Staatsmann Minister des k. u. k. Hauses und des Äußern a. D. Alois Graf Aehrenthal. Bürgermeister Dr. Neumayer kondolierte namens der Gemeinde in einem an die Witwe Pauline Gräfin Aehrenthal gerichteten herzlichen Beileidschreiben, ließ an der Bahre des verblichenen Staatsmannes namens der Gemeinde einen Kranz niederlegen und wohnte mit sämtlichen Vizebürgermeistern dem Leichenbegängnisse bei.

Der Tod der am 20. Februar verstorbenen Gräfin Anastasia Kielmansegg gab dem Bürgermeister die Veranlassung, in einem namens der Stadt Wien an deren Gatten, den Statthalter a. D. Grafen Kielmansegg, gerichteten Beileidschreiben der Verdienste der Verblichenen um die Linderung der Not der Armen in ehrenvoller Weise zu gedenken. Bei dem Leichenbegängnisse waren Bürgermeister Dr. Neumayer und die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer zugegen.

Bei dem Leichenbegängnisse des am 14. April verstorbenen Vizepräsidenten des Landesgerichtes in Strafsachen Hofrates Dr. Josef Wach waren der Bürgermeister und sämtliche Vizebürgermeister zugegen.

Anläßlich des Ablebens des Bischofs Dr. Laurenz Mayer brachte Bürgermeister Dr. Neumayer mit Schreiben vom 14. Mai der k. u. k. Hof- und Burgpfarre das Beileid der Gemeinde Wien zum Ausdrucke.

Am 5. Juli starb Prälat Frigdian Schmolk. Bürgermeister Dr. Neumayer richtete aus diesem Anlasse namens der Stadt Wien an das Chorherren-

stift Herzogenburg ein Kondolenzschreiben und beteiligte sich an dem Leichenbegängnisse.

Bürgermeister Dr. Neumayer kondolierte ferner anläßlich des Ablebens des gewesenen langjährigen Gemeinderates Dr. August Rechansky dessen Witwe mit Schreiben vom 27. Juli.

Anläßlich des am 30. Juli erfolgten Ablebens des Universitätsprofessors Hofrates Dr. Edmund v. Neusser richtete Vizebürgermeister Dr. Porzer sowohl an die Witwe als an den Rektor der Wiener Universität ein die Verdienste des Verstorbenen um die medizinische Wissenschaft und um die leidende Menschheit in warmen Worten würdigendes Beileidschreiben.

Am 24. August erlag Hofburgtheaterdirektor Dr. Alfred Freiherr v. Berger einem tückischen Leiden; Vizebürgermeister Dr. Porzer gab in einem Beileidschreiben an die Witwe und an die Direktion des k. k. Hofburgtheaters der tiefen Trauer der Stadt Wien Ausdruck. An dem Leichenbegängnisse nahm Vizebürgermeister Dr. Porzer teil.

Der Bürgermeister kondolierte ferner der Gemeindevorstehung St. Pölten (13. September) anläßlich des Ablebens ihres Altbürgermeisters Wilhelm Völkl, der Stadt Berlin (17. September) anläßlich des Ablebens ihres Oberbürgermeisters Dr. Martin Kirschner und aus Anlaß des Ablebens des Handelsministers Dr. Freiherrn v. Roeßler mit Schreiben vom 14. Dezember dessen Witwe.

Am 15. Oktober starb der Haus- und Realitätenbesitzer Robert Glaser. Er hat als Universalerbin seines Vermögens im Werte von ungefähr eineinhalb Millionen Kronen die Stadt Wien mit der Verpflichtung eingesetzt, das Geld für Arme ohne Unterschied der Konfession zu verwenden. Namens der Gemeinde Wien wurde ein prächtiger Kranz an der Bahre des verewigten Wohltäters niedergelegt. An dem Leichenbegängnisse war die Stadt Wien durch den Vizebürgermeister Hierhammer vertreten.

Im Berichtsjahre widmete die Gemeinde Ehrengräber auf dem Zentralfriedhofe für die Überreste des auf dem Grinzinger Friedhofe bestatteten Historienmalers Josef Ritter v. Führich, für den Wiener Bibliographen Franz Haydinger (1797—1876), für den Leibarzt des Kaisers Franz I. auch II. Stadtphysikus Andreas Josef Freiherrn v. Stifft, für die Überreste der auf dem Hietzinger Friedhofe bestatteten Hofburgschauspielerin Charlotte Wolter und ihres Gatten Grafen O'Sullivan und für den Hofburgtheaterdirektor Dr. Alfred Freiherrn v. Berger.

Am 21. März wurde das künstlerische Grabdenkmal über dem von der Gemeinde Wien der Kammersängerin Marie Wilt gewidmeten Ehrengrabe auf dem Zentralfriedhofe enthüllt und von dem Vizebürgermeister Hierhammer namens der Gemeinde Wien übernommen.

Am 29. Juni wurde auf dem Zentralfriedhofe das Denkmal über dem Ehrengabe des Dramaturgen Josef Schreyvogel in feierlicher Weise enthüllt. Denkmal und Ehrengrab wurden vom Stadtrate Schwer namens der Gemeinde in deren Obhut übernommen.